

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

360; MG Necr. III, 108). — Von einem mhd. schwachen Femininum *gucke = Aussicht, Aussichtspunkt (vgl. v. Grienberger, Anz. f. deutsch. Altert. 35 [1912], S. 114; Walln. S. 108 unter „Guggenberg“¹⁾); *ze Guckingen = bei den Leuten auf dem Aussichtspunkt. Gugging liegt auf Höhe 510 mit weiter Sicht über die Erdinger Ebene. — Gr. Kloster Neustift bei Freising (LErd. 4, fol. 366).

Gückling (D., G. Thalheim), ma. giggleng, a. 1482 Peter Älbl Gücklperg, a. 1490 Peter Älbl von Gugking (LErd. 1, fol. 100 u. 474), a. 1532 Gückling, a. 1537 Hanns Zymerman von Gügkhing (LErd. 2, fol. 202 u. 491), a. 1547 Gügkling (LErd. 4, fol. 241), a. 1602 Gickhling (LErd. 6, fol. 533). — Wegen der Formen Gugking und Gügkhing und wegen der hohen Lage des Ortes muß auch hier *gucke = Aussichtspunkt als Grundwort angesehen werden; das l der übrigen Formen ist dann entweder eingeschoben (vgl. oben Deimling) oder geht auf die Verkleinerung ahd. *guckila zurück. Die Form Gügklperg existiert jetzt noch als Flurname „Giglberg“; man bezeichnet damit die von Kleinhündlbach gegen Gückling ansteigende Höhe.¹

Die urkundliche Gleichsetzung von Giglberg und Gückling für ein und denselben Ort zwingt gegenüber anderen Erklärungen² nicht nur den mehrfach vorkom-

¹⁾ Mitteilung von H. H. Pfarrer Joh. Käßlinger in Rappoltskirchen.

²⁾ H. Meigner, Die Ortsnamen der Gegend um Rosenheim (Programm Rosenheim 1920), S. 9, legt dem auf dem linken Zunft-Hochuferende liegenden Gigling, G. Hochstätt, einen PN Guggilo zugrunde. Würde aber ein solcher wirklich in Gigling oder Giglberg stecken, so müßte er beim so häufigen Vorkommen dieser Ortsnamen doch mehrmals bezeugt sein. — Walln. S. 80 und L. Steinberger (Ostbair. Grenzmarken 16 [1927], S. 106; daselbst in Anm. 35a bis 42a noch andere Deutungen und Literaturangaben) suchen in Giglberg das Wort gückel = Hahn. Da, wenn auch in viel geringerer Zahl, Ortsnamen wie Gänzberg, Gaisberg, Schafberg, Sauberg, Taubenberg u. dgl. vorkommen, mag diese Deutung bei manchen der „Gigl“berge zutreffen. Doch muß dann flexionslose Zusammensetzung gückel-perg angenommen werden, während die heurkundete Form Gukkelenperc (a. 1146; Cast. Nr. 46) der Ableitung Wallners widerstrebt.